

Robert Spaemann

GRENZEN



ZUR ETHISCHEN DIMENSION
DES HANDELNS

Klett-Cotta

INHALT

Vorwort 7

TEIL I • GRUNDFRAGEN

1. Was ist philosophische Ethik? 15
2. Wie praktisch ist die Ethik? 26
- s 3. Naturteleologie und Handlung 37
4. Einzelhandlungen 49
5. Die zwei Grundbegriffe der Moral 64
6. Praktische Gewißheit. Descartes' provisorische Moral 82
7. Die Zweideutigkeit des Glücks 95
8. Über den Begriff der Menschenwürde 107
9. Das Natürliche und das Vernünftige 123
10. Die Bedeutung des Natürlichen im Recht 137
- n. Daseinsrelativität der Werte 145
12. Moral und Gewalt 160
13. Der Haß des Sarastro 181
14. Über die Unmöglichkeit einer universalteleologischen Ethik 193
15. Verantwortung als ethischer Grundbegriff 212
16. Wer hat wofür Verantwortung? Kritische Überlegungen zur Unterscheidung von Gesinnungsethik und Verantwortungsethik 218
17. Teleologische und deontologische Moralbegründung 238
18. Disziplin und das Problem der sekundären Tugenden 249
19. Zur Ontologie der Begriffe »rechts« und »links« 260

TEIL II • THEMEN DER ZEIT

20. Der Anschlag auf den Sonntag 273
21. Zur philosophisch-theologischen Diskussion um die Atombombe 281
22. Die Zerstörung der naturrechtlichen Kriegslehre. Erwiderung an P. Gustav Gundlach S. J. 298
23. Brief an Heinrich Böll 320

INHALT

24. Frieden - utopisches Ideal, kategorischer Imperativ
oder politischer Begriff? 324
25. Werte gegen Menschen. Wie der Kosovo-Krieg die Begriffe verwirrt 328
26. Die totale Gesundheit 332
27. Die Herausforderung des ärztlichen Berufsethos durch die medizinische
Wissenschaft 336
 28. Am Ende der Debatte um § 218 StGB 352
 29. Haben Ungeborene ein Recht auf Leben? 361
 30. Verantwortung für die Ungeborenen 367
31. Das Entscheidungsrecht der Frau entlastet den Mann
und die Mitwelt. Die Erlaubnis zu töten kommt einer
Unzurechnungsfähigkeitserklärung gleich 382
32. Die schlechte Lehre vom guten Zweck. Der korrumpierende Kalkül hinter der
Schein-Debatte 391
33. Ist die Ausstellung des Beratungsscheins eine »formelle Mitwirkung«
bei der Abtreibung? 401
34. Wozu der Aufwand? Sloterdijk fehlt das Rüstzeug 406
35. Wir dürfen das Euthanasie-Tabu nicht aufgeben 410
36. Sind alle Menschen Personen? Über neue philosophische Rechtfertigungen
der Lebensvernichtung 417
 37. Es gibt kein gutes Töten 428
 38. Todesstrafe 440
39. Technische Eingriffe in die Natur als Problem der politischen Ethik 448
 40. Tierschutz und Menschenwürde 467
 41. Emanzipation - ein Bildungsziel? 476
 42. Über den Mut zur Erziehung 490
43. Erziehung zur Wirklichkeit. Rede zum Jubiläum eines Kinderhauses 503
44. Wer ist ein gebildeter Mensch? Aus einer Promotionsrede 513
45. Zum Sinn des Ethikunterrichts in der Schule 516
46. Weltethos als »Projekt« 525

Anmerkungen 539